

Evangelische Religionslehre Grundwissen 8. Jahrgangsstufe

Leben in Gottes Schöpfung und Geschichte

Schöpfungserzählungen

Gen 1,1-2,4a (Priesterschrift) vgl. 5.Kl. / Gen 2,4b-3,24 (Jahwist)

- Die biblischen Sch.-erz. Sind Glaubenszeugnis und dürfen nicht missverstanden werden als naturwissenschaftliche Beschreibung
- Die jahwistische Urgeschichte entstand im 10.Jhdt.v.Chr. am Königshof Salomos (Blütezeit).
- Gen 2 erzählt, wie Gott die Welt um den Menschen herum einrichtet: Er wird in einen Garten („Eden“) gesetzt. Pflanzen dienen zur Nahrung, Tiere bereichern seine Welt. Sein wahres Gegenüber findet der Mensch („Adam“) im anderen Menschen (Frau). Er erhält den Auftrag die Erde zu bewahren und zu bebauen.
- Gen 3 beschreibt exemplarisch das Auftreten und die Auswirkungen von Sünde: Ursprung der Sünde ist mangelndes Vertrauen zu Gott (meint er es wirklich gut mit uns?), Selbstüberschätzung und Überheblichkeit (sein wollen wie Gott) und Überschreitung der dem Menschen gesetzten Grenzen (Gebote). Unmittelbare Auswirkungen dieses Handelns sind gestörte Beziehungen zum Mitmenschen, zur Natur und zu Gott, die Folgen schließlich Leid und Tod in der Welt.

Leben in vielfältigen Familienformen

Wertschätzung und Relativierung der Bedeutung von Familie in den Erzelterngeschichten, im 4. Gebot und in Mk 3,31-35

Reformationszeit:

Gründe für die Reformation

- Angst der Menschen vor Tod und Hölle
- Missbrauch kirchlicher Macht
- Ablasswesen

Lehre vom Ablass: Die Kirche kann einen Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen (Fegefeuer) gewähren, indem sie aus dem „Schatz der überschüssigen guten Werke“ austeilt, den Christus und die Heiligen angeblich erworben haben. Der Handel mit Ablassbriefen trifft auf den entschlossenen Widerstand Luthers (vgl. „95 Thesen“).

Martin Luther — Lebensdaten

1483: Geburt in Eisleben

1517: 95 Thesen gegen den Ablass

1520: reformatorische Hauptschriften:

- An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung
- Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche
- Von der Freiheit eines Christenmenschen

1521: päpstliche Bannbulle

vor Kaiser Karl V. auf Reichstag in Worms (Gewissen); „Wormser Edikt“ (Reichsacht);

„Entführung“ auf Wartburg auf Befehl Kurfürst Friedrich des Weisen; hier Übersetzung des NT

1530: „Confessio Augustana“ (Philipp Melanchthon)

1546: Tod in Eisleben

Zentrale Elemente der Theologie Luthers

- Luthers persönliche Angst vor Gottes Gericht löst sich mit der Entdeckung der „passiven“ Gerechtigkeit Gottes: Gott macht den Sünder gerecht (Rechtfertigung).
- sola fide (allein durch Glauben: Gott Glauben schenken)
- sola gratia (allein durch Gnade: auf Gottes Gnade vertrauen)
- solus Christus (allein Christus: sich auf Christus berufen)
- sola scriptura (allein die Schrift: sich an die Bibel und ihr Evangelium halten)

Prophetisches Reden und Handeln

- Jeremia kritisiert heuchlerische Religiosität; warnt vor trügerischer Sicherheit angesichts des Tempels, dem Symbol der Gegenwart Jahwes („Tempelrede“ Jer 7), und der Verheißung an die Väter („Töpfergleichnis“ Jer 18)
- Jeremia kritisiert Ungerechtigkeit und Unterdrückung der sozial Schwachen (Jer 7) und die Gewinn- und Prunksucht des Königs Jojakim (Jer 22)
- kündigt einen „neuen Bund“ Gottes an für die Zeit nach dem Gericht („Gesetz in ihr Herz schreiben“ Jer 31) Jeremia leidet unter seinem Auftrag und den Reaktionen der Menschen darauf (Jer 20). Er bleibt trotzdem bei seinem Auftrag, weil er auf Jahwes Beistand vertraut

Neureligiöse Bewegungen und Psychomarkt

Merkmale von Sekten:

- unumstrittene Führungsgestalt; bedingungslose Gefolgschaft; besitzt absolute Wahrheit
- keine verschiedenen Meinungen, eigenständiges Denken und Urteilen wird unterdrückt
- kompromissloses, dualistisches Weltbild: Es gibt nur die Guten (=die Sektenmitglieder) und die Bösen; Intoleranz gegenüber Andersdenkenden
- Übersteigerte Versprechungen: absolutes Glück, Lösung aller Probleme, Erfolgsoptimierung, aber auch z.B. Errettung der Welt